



Das Beste am Norden
ist der **Gegenwind**

nordLINKS

Stadt · Land · Fluss | Analysen · Ansichten · Alternativen

Newsletter Nr. 22 | 15. April 2014

Liebe Leserinnen und Leser

Am **9. April** hatte **nordLINKS** zu einer Veranstaltung zum Thema »**Krise und Krieg-Debatte um den ersten Weltkrieg**« eingeladen. Ausgehend von Christopher Clarks These der »schlafwandelnden« europäischen Mächte, die in die »Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts« hineingeschlittert seien, diskutierten etwa 20 Interessierte mit dem Hamburger Historiker **Klaus Wernecke**.



Im Zentrum stand die Frage: Warum sind die »Schlafwandler« im bildungsbürgerlich geprägten deutschen Feuilleton in Druck, Ton und Bild so warm begrüßt, ja sogar bejubelt worden? Warum der Versuch, die lange Zeit gültige These des Historikers Fritz Fischer, dass das deutsche Kaiserreich den Krieg von langer Hand vorbereitet und planmäßig herbeigeführt, um Europa seiner

Hegemonie zu unterwerfe (»Griff nach der Weltmacht«) planmäßig zu entsorgen? Und ist diese Entsorgung der deutschen Verantwortung Voraussetzung für den deutschen Führungsanspruch in Europa? Sind wir die Guten? Stehen wir mit der Krise in der Ukraine, mit dem beängstigenden Kriegsgerassels der verantwortlichen Akteure, vor einer neuen kriegerischen Auseinandersetzung? Wiederholt sich die Geschichte?

Wir haben eine gute und lebhafte Diskussion erlebt, die sehr nachdenklich machte und wie immer in freundlicher Atmosphäre stattfand.

Regine Brüggemann

Am **10. April** hat im Curio-Haus in Hamburg unter dem Motto »**Gemeinsam: Für eine bedarfsgerechter Bildungs- und Sozialpolitik**« eine Konferenz des Bündnisses gegen Rotstift stattgefunden. In diesem Bündnis haben sich Wohlfahrts- und Sozialverbände, Gewerkschaften, Studierende, Bewegungsorganisationen wie Attac und Dachverbände zusammengeschlossen, um ein deutliches Zeichen gegen die Politik des SPD-Senats zu setzen.



»Für die Bündnispartner wird die sozial- und bildungspolitische Situation zunehmend prekärer und ist stark angespannt.

Während der Senat erhöhte Steuereinnahmen verzeichnet und Geld für Großprojekte ausgibt, werden gleichzeitig seit Jahren den öffentlichen Einrichtungen bei steigenden Aufgaben die Budgets gekürzt. Diese Politik beschleunigt sich nun durch das

Festzurren der Schuldenbremse und dem damit verbundenen Nichtausgleich für Tariferhöhungen. Die Konsequenz sind Abbau der Hilfen und Unterstützungen, Reduzierung der Maßnahmen und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen bis hin zum völligen Schließen/Abbau der Maßnahme.« (Presseerklärung im Vorfeld der Konferenz)

Von der Haushaltskonsolidierungspolitik des SPD-Senats sind viele Projekte betroffen. Protest und Unmut sind weit verbreitet. Diesen Protest zu bündeln, ist Sinn und Zweck des Bündnisses. So kamen denn auch knapp 200 TeilnehmerInnen aus allen Bereichen der sozialen Arbeit zur Konferenz.

Sie wurde eingeleitet durch ein Grundsatzreferat von Heinz Bontrup von der Memorandum-Gruppe, der die Hintergründe von Prekarisierung der Arbeit, zunehmender sozialer Polarisierung und Sparpolitik (Schuldenbremse«) erläuterte. Jens Speicher (Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hamburg), Jens Stapelbeck Geschäftsführer der freien Wohlfahrtspflege Hamburg) und Petra Lafferentz (Vorstand der BAG-Arbeit, Alraune) stellten dann in ihren Referaten eindrücklich die verschiedenen Facetten der sozialen Polarisierung in Hamburg (Kinder- und Altersarmut und massive Ausdehnung prekärer Beschäftigungsverhältnisse) dar. Anschließend wurde in Arbeitsgruppen weiter diskutiert. Am Ende wurde eine Erklärung verabschiedet, die die Hamburger Politik zu einem Kurswechsel auffordert, verbunden mit der Ankündigung, sich im Vorfeld der Bürgerschaftswahl deutlich zu Wort zu melden.

Einen Bericht über die Konferenz ist in der taz-hamburg erschienen Ihr findet den Bericht unter: <http://www.taz.de/Protest-gegen-Kuerzungen/!136750/>



Die darin erwähnte Studie von Joachim Bischoff, Klaus Bullan und Bernhard Müller über »Soziale Spaltung in Hamburg« könnt Ihr auf unserer [Website](#) [downloaden](#) oder aber in gedruckter Form gegen eine Unkostengebühr direkt beziehen.

Bernhard Müller

15. April 2014 | Knut Persson

HSH Nordbank: Dem Desaster entgegen ... oder »Alles wird gut«



Kürzlich wurde Geschäftsbericht 2013 der Bank vorgestellt. Beträchtliche Verluste wurden mit vereinten Kräften von Management und Politiker schön geredet. Es ist nützlich sich die wichtigsten Kennzahlen mal im Zusammenhang anzusehen. Der

tabellarische Überblick seit 2006 bis 2013 verdeutlicht: Ein in der Substanz zerstörtes Geldinstitut wird entgegen aller Marktlogik durch öffentlicher Gelder am Leben gehalten. Ein klassischer Fall einer Zombie-Bank, und: die Bank geht in die Verlängerung - die Verbrennung von öffentlichen Finanzmitteln ist noch nicht zu Ende. [Mehr...](#)

11. April 2014 | Björn Radke

Fragwürdiger Landeshaushalt



Für Finanzministerin Monika Heinold ist die HSH Nordbank nach wie vor ein großes Haushaltsrisiko. Denn die Bank stellt für die Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein wegen der Dauerkrise in der Schifffahrt ein enormes Risiko dar. Schon jetzt kündigt die

Bank an, dass sie für die Zeit nach 2019 voraussichtlich 1,6 Mrd. Euro an Ländergarantie in Anspruch nehmen wird, 300 Millionen mehr als bisher schon aufgelaufen. Dieser Betrag wird sich sicher erhöhen. Und woher Frau Heinold dieses Geld zum... [Mehr...](#)

nordLINKS c/o Björn Radke | Dorfstr. 16 | D-23845 Bahrenhof

Tel +49 / [0]152 / 01 90 89 20 [Björn Radke] | Tel +49 / [0]174 / 336 43 34 [Joachim Bischoff]

E-Mail: nordlinks[at]vorort-links.de | joachim.bischoff[at]t-online.de | © nordLINKS 2014

www.vorort-links.de

11. April 2014 | Joachim Bischoff und Norbert Weber

HSH Nordbank: Jahr der Entscheidung für die Zombie-Bank?



Die Öffentlichkeit war in mehreren Stufen von Management und Aufsichtsrat der ehemaligen Landesbank darauf vorbereitet worden, dass die HSH Nordbank für das zurückliegende Jahr tief rote Zahlen (Verlust von 814 Mio. Euro) ausweisen muss. Seit der

massiven Refinanzierung im Jahr 2009 hat die Bank nach einem mageren Plus (48 Mio. Euro) drei Jahre hintereinander Verlust von jetzt weit über einer Mrd. Euro abgeliefert. [Mehr...](#)

4. April 2014 | Joachim Bischoff und Bernhard Müller

Liegt Hamburgs Zukunft im Hafen oder in der Luft?



Hamburgs SPD-Senat ruht sich auf dem vermeintlich guten Gang der gesellschaftlichen Entwicklung aus. Wirtschaft und Arbeitsmarkt sind im Lot und politische Nachsteuerung ist eher für die Bereiche Wohnen und Verkehr angesagt. Diese Passivität

in Sachen Strukturpolitik gründet auf einer fatalen Illusion. Richtig ist die Meldung: »Die Hamburger Wirtschaft ist 2013 real um 0,8 Prozent gewachsen – und damit stärker als die gesamte deutsche Wirtschaft.« [Mehr...](#)

Bitte beachtet auch den

Ersten Monat des Gedenkens in Eimsbüttel

Unter dem Motto »Gedenken und Erinnern beginnt in unserer Nachbarschaft« präsentieren von Mitte April bis Mitte Mai 2014 Initiativen, Kultureinrichtungen, Kirchengemeinden, Stadtteilvereine, Schulen, Gruppen und Institutionen Projekte der lokalen Eimsbütteler Erinnerungskultur an die Opfer des Nationalsozialismus: ein buntes Spektrum der Gedenkarbeit, in der (auch) ehrenamtlich geforscht und vergessene, an den Rand gedrängte Geschichte der lokalen Aufmerksamkeit (wieder) zugänglich gemacht wird. Das Programm gibt es unter <http://www.gedenken-eimsbuettel.de/>

Das Beste am Norden ist der Gegenwind!



LINKS ist eine Anstrengung.
Lebenslänglich. (Max Frisch)

Auf unserer Website <http://www.nord-links.de> veröffentlichen wir Analysen, linke Ansichten & Alternativen zu gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Problemen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

nordLINKS ist Bestandteil des Webprojekts **vorortLINKS** – inzwischen gibt es auch **westLINKS** und seit neuestem **hessenLINKS**. Das Ganze ist ein unabhängiges linkes Projekt, der LINKEN wohlgesonnen, aber immer auf der Suche nach breiteren Kooperationen. Wir sprechen deshalb auch Menschen an, die nicht in der LINKEN organisiert sind, der gesellschaftlichen Linken gegenüber aber aufgeschlossen sind. Wichtig ist uns ein Diskussionsraum, in dem offen, freundlich und angstfrei diskutiert werden kann, wo es kein »richtig-oder falsch« gibt. Analysen, linke Ansichten & Alternativen zu gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Problemen vor Ort sind erforderlich, will man auf die Sorgen der Menschen eingehen und mit ihnen gemeinsam konkrete Vorschläge für Veränderungen entwickeln.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie uns eine Mail an [nordlinks\[at\]vorort-links.de](mailto:nordlinks[at]vorort-links.de)

nordLINKS c/o Björn Radke | Dorfstr. 16 | D-23845 Bahrenhof
Tel +49 / [0]152 / 01 90 89 20 [Björn Radke] | Tel +49 / [0]174 / 336 43 34 [Joachim Bischoff]
E-Mail: [nordlinks\[at\]vorort-links.de](mailto:nordlinks[at]vorort-links.de) | [joachim.bischoff\[at\]t-online.de](mailto:joachim.bischoff[at]t-online.de) | © nordLINKS 2014

www.vorort-links.de